

Das FREITAGSFAX

Nr. 44 vom 05. November 2004

Eine Seite pro Woche kurze und recherchierte Berichte über Gottes Wirken weltweit – bewusst einseitig positiv, mit ermutigenden Zahlen, Daten, Fakten, Tipps und Erlebnissen zum Stichwort „Typisch Gott!“ – Jeden Freitag per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – von **Wolfgang Simson**, unabhängiger Strategieberater und Journalist. Internet: www.freitagssfax.de Copyright © W. Simson. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! **Jahres-Abonnement** in Deutschland (50 Ausgaben) für FAX/Post-Version: 30,00 €, E-Mail: 25,00 € – Kostenlose und unverbindliche Probeabos – 3 Ausgaben – auf Anfrage oder Empfehlung.
Abo-Verwaltung und Versand: Oliver Schippers, FAX: 0641-49410014, Tel.: 0641-49410013, E-Mail: versand@freitagssfax.de

USA: Gemeinde in Los Angeles „stellt das Christentum auf den Kopf“

Eine blühende multikulturelle christliche Gemeinde, die sich früher in einem Nachtclub in Los Angeles traf, wird derzeit heiß unter christlichen Leitern diskutiert, schreibt der Charisma News Service. „Mosaic“ erreicht insbesondere junge Menschen in den Zwanzigern und führt Gottesdienste durch, die verschiedene Formen der Spiritualität, bildende Kunst, Theater und Anleihen aus nichtwestlichen Kulturen enthalten. Beziehungen und der Dienst an anderen Menschen stehen im Mittelpunkt. Einem Bericht der Zeitung *The Los Angeles Times* zufolge wuchs die Gemeinde in den sechs Jahren ihres Bestehens von weniger als 100 auf 2.000 Besucher an, und hat bereits Ableger in San Francisco, Seattle, Manhattan, Atlanta und Nashville, sowie Gründungsprojekte in Deutschland, Spanien und Schottland. Die Mitglieder der Gemeinde kommen aus 57 Nationen, fast die Hälfte kommen aus Asien, der Rest ist eine Mischung aus Latinos, Weißen, Schwarzen und anderen. Etwa 80% der Besucher sind Single, das Durchschnittsalter beträgt 24 Jahre. Der ungewöhnliche Name „Mosaic“ soll die Verschiedenheit der Mitglieder betonen „sowie eine zerbrochene und fragmentierte Menschheit, die in den kunstvollen Händen Gottes zu einem wunderschönen Kunstwerk werden kann“, sagt Erwin Raphael McManus, der Seniorpastor von Mosaic. Mosaic ist zwar mit den SBC, den Southern Baptists, verbunden, hält sich aber bewusst nicht an alle Vorschriften der größten protestantischen Denomination des Landes.

Quelle: Charisma News Service

Asien: Gospel for Asia gründet 10 Gemeinden pro Tag

Gegründet von K.P. Yohannan berichtet das Missionswerk Gospel for Asia im November 2004 darüber, dass die von GFA unterstützten 14.000 einheimischen Missionare derzeit 10 neue Gemeinden pro Tag gründen.

Blinde Frau nach 30 Jahren geheilt

Dabei kommt es immer wieder zu übernatürlichen Zeichen und Wundern, die den Dienst der Evangelisten und Gemeindeglieder begleiten. So auch im Leben einer blinden Frau, die von Bibelschülern von GFA besucht worden war. „Wartet!“, rief sie ihnen hinterher, „könntet ihr zu Jesus beten und ihn bitten, mir mein Augenlicht wieder zu schenken?“ Vor 30 Jahren, als junges Mädchen, war sie erblindet. Wie wunderschön wäre es doch für sie, wieder die Abenddämmerung, Blumen und die Gesichter von anderen Menschen zu sehen. Die Studenten beteten auf der Stelle, und Gottes Kraft heilte die Frau sofort. Heute folgt sie Jesus Christus nach, und ihre Geschichte hat eine Welle des geistlichen Interesses unter ihren Freunden und Nachbarn ausgelöst.

Geheilt nach 3 Tagen im Koma

Mohan's Vater lag nach einem Unfall bereits 3 endlose Tage lang im Koma. Die Familie war völlig außer sich.

Doch dann kam ein Team von christlichen Missionaren in das Krankenhaus, sprach dort zu den Kranken von dem Angebot Gottes, und kam auch in das Zimmer, in dem Mohan's Vater lag. Sehr behutsam beteten sie für den Mann, der keinerlei Reaktionen zeigte, und erklärten der Familie von Mohan vom lebendigen Gott und seiner großen Liebe zu ihnen. Mohan's Herz wurde von der Freundlichkeit der Missionare tief berührt, und zu seinem großen Erstaunen wurde sein Vater wie durch ein Wunder geheilt. Voller Aufregung entschloss sich die ganze Familie, Jesus nachzufolgen. Das Leben des 19jährigen Mohan veränderte sich stark, er ließ seine alten Gewohnheiten zurück und wurde gepackt von der geistlichen Not der Menschen in seinem Dorf. Bald darauf entschloss er, sich in einer GFA Bibelschule für den vollzeitigen Dienst ausbilden zu lassen.

Aquelle: Gospel for Asia; Internet: www.gfa.org

Uganda: Missionare im Kreuzfeuer

Es war ein normaler Septembertag für die Missionarsfamilie von John und Linda Witte, die als Missionare der First Baptist Church in Midland, Texas, unter den Karamojong in Kabong, im Norden Ugandas arbeiten, berichtet die Besucherin Sue Sprenkle (USA). Die vier Kinder der Familie spielten im Vorgarten, und AK-47 Gewehrfeuer knatterte im Hintergrund. Das gehört allerdings zum Alltag des Stammes der Karamojong, die ständig im Krieg zu sein scheinen. Plötzlich aber hörte man Raketenfeuer im Tal, ganz nah. Vier Panzer der ugandischen Armee waren direkt vor dem Haus der Wittes aufgetaucht, um auf die Stellungen von Kämpfern der Karamojong-Krieger in den Bergen hinter dem Haus der Wittes zu feuern. „Überall flogen die Kugeln“, berichtete Linda. „Die Kinder krochen auf allen Vieren auf dem Boden, sie robbten über den Boden wie Soldaten, nur um den Gewehrkugeln zu entgehen. John kontaktierte über Funk andere Missionare, um per Flugzeug Hilfe anzufordern.“ Nach stundenlangem Schießen konnten die Wittes und zwei amerikanische Gäste den Ort verlassen und trafen sich mit Leuten aus dem Dorf auf einer Lichtung. Dort sangen sie gemeinsam christliche Lieder. „In dieser Notsituation verbanden sich unsere Herzen mit den Menschen vor Ort wie nie zuvor. Sie waren es, die uns halfen, uns vor dem Kugelhagel in Sicherheit zu bringen“, berichtet Linda. Von den 120.000 Mitgliedern der Dodoth, von denen die Karamojong eine Untergruppe sind, folgen bislang nur etwa 500 Menschen Jesus nach. Die Karamojong sind eine orale Volksgruppe, d.h. sie haben keine schriftliche Kultur, sondern kennen nur mündliche Überlieferungen. Umso wichtiger ist es, dass sie die Bibel durch Geschichtenerzählen kennen lernen, worauf sich die Witte-Familie konzentrierte, so Sprenkle.

Quelle: Baptist Press